

Bayerischer Industrie- und
Handelskammertag (BIHK) e.V.
Max-Joseph-Str. 2
80333 München

Arbeitsgemeinschaft der
Bayerischen Handwerkskammern
Max-Joseph-Str. 4
80333 München

Mitglied des Europäischen Parlaments
Herrn Markus Ferber
14 E162 Rue Wiertz
B-1047 Brüssel

München, April 2024

EU-Bürokratie: Nachhaltigkeitsreporting für KMUs durch Lieferketten und Banken

Sehr geehrter Herr Ferber,

die Umsetzung des EU Green Deals und die daraus resultierende Nachhaltigkeitsberichterstattung ist für viele Unternehmen eine schwer zu stemmende Herausforderung und führt zu großen bürokratischen Belastungen. Ursprünglich sollte der Mittelstand davon ausgenommen sein – die Regulierung zielte auf kapitalmarktfinanzierte Unternehmen ab. Doch schon heute berichtet ein großer Teil der rund 3 Mio. mittelständischen Unternehmen in Deutschland, dass sie indirekt betroffen sind, zum einen über die Lieferkette und zum anderen über die Finanzierung. Typische Beispiele, die uns zugetragen werden, haben wir in der Anlage dargestellt.

Entlang der **Lieferkette** müssen KMU für ihre Auftraggeber zahlreiche unterschiedliche und teils sehr umfangreiche ESG-Fragebögen ausfüllen. **Große Chancen für eine schlanke einheitliche Lösung** bietet der **Voluntary SME Standard (VSME)**, den die EFRAG der EU-Kommission vorgeschlagen hat und bis zum 21. Mai 2024 zur Konsultation stellt. Er soll für den nicht CSRD-berichtspflichtigen **Mittelstand mit weniger als 250 Mitarbeitern** gelten.

Der VSME sollte **praxisgerecht** verschlankt werden und sich auf eine **noch schmalere Version des Basismoduls mit weniger als einem Dutzend Kennzahlen** beschränken. Es dürfen nur tatsächlich erhebbare Angaben abgefragt werden. Mit diesem reduzierten Standard sollten alle Berichtspflichten abgegolten sein, sowohl gegenüber anderen Unternehmen entlang der Lieferkette als auch gegenüber Kreditinstituten und anderen Finanzintermediären. Es sollte **keine darüber hinaus gehenden Abfragen** geben. Die Unternehmen sollten die Nachhaltigkeitsberichtspflichten freiwillig, eigenständig und ohne externe Beratung umsetzen können.

Unternehmen mit **weniger als 10 Mitarbeitern** sollten von der Berichtspflicht **generell befreit** werden. Für sie stellt das Erheben der Informationen eine überproportionale Belastung dar, zudem würden sie mit ihren Antworten teils gegen geltendes Recht verstoßen, z.B. wären bei Angaben zu „Social“ Rückschlüsse auf Einzelpersonen möglich.

Den größten Anreiz bei Auftrag- bzw. Geldgebern, die Datenanforderungen auf den VSME-Standard zu beschränken, schafft eine **einheitliche Datenplattform**. Möglichst unbürokratisch kann die Erhebung der Daten umgesetzt werden, wenn sie nach dem „**once-only-Prinzip**“ erfolgt. Unternehmen stellen die Daten nur einmal ein, alle weiteren Akteure bedienen sich – nach Freischaltung durch das Unternehmen – dieser Datensätze, möglichst über eine einheitlich definierte Schnittstelle, analog bspw. zum digitalen Finanzbericht (DiFin). Zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des VSME-Standards sollte ein European Single Access Point (ESAP) soweit entwickelt sein, dass darüber die Dateneingabe mit praxisgerechten Erläuterungen und Hilfestellungen erfolgen kann. Da der ESAP erst 2027 zur Verfügung gestellt werden soll, wird in Deutschland an einer nationalen Plattform durch den Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) und seinen Deutschen Nachhaltigkeitskodex gearbeitet. Zahlreiche Unternehmen zweifeln an der Neutralität des überwiegend mit Nichtregierungsorganisationen besetzten Gremiums. Zudem ist der Mittelstand nicht ausreichend in der Pilotgruppe „Nachhaltigkeitsberichterstattung von KMU“ des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee und des Rats für Nachhaltige Entwicklung vertreten.

Auch **finanzierungsseitig** werden KMU nach verschiedensten ESG-Daten gefragt. Während in Österreich ca. 80% der Kreditinstitute denselben Fragebogen verwenden und eine einheitliche Dateneingabeplattform nutzen, sehen sich bayerische Unternehmen mit einer Vielzahl an unterschiedlich ausgestalteten Fragebögen konfrontiert. Bei der Kreditvergabe sollte der Mittelstand mit weniger als 250 Mitarbeitern unbürokratisch über **Branchen-Proxy-Ratings** eingestuft werden, ergänzend sollten die Daten aus dem **VSME** herangezogen werden können.

Eine Verschärfung der Nachhaltigkeitsberichtspflichten gegenüber Banken droht durch den kürzlich veröffentlichten Entwurf von Guidelines zu ESG-bezogenen Risiken der Europäischen Bankenaufsicht (EBA). Diese **EBA-Guidelines** sollten **mittelstandsgerecht** angepasst werden. Dazu sollte die EBA bei der Überarbeitung im Rahmen der Konsultation einen Vorschlag zur Verknüpfung mit dem VSME-Standard (Basismodul) als mögliche Ergänzung zu Branchen-Proxy-Ratings aufnehmen.

Nach spätestens **3 bis 5 Jahren** sollte eine **Evaluation** erfolgen. Der Beweis, dass die mühsam erfassten Nachhaltigkeitsdaten tragfähige Risikobeurteilungen ermöglichen, muss erst noch erbracht werden. So lange hier keine Evidenz vorliegt, sollte es nicht zu Anpassungen von risikobasierten Ratings durch eine Einbeziehung von ESG-Ratings kommen.

Sehr geehrter Herr Ferber,
wir halten es für dringend erforderlich, die bürokratischen Lasten bei der EU-Nachhaltigkeitsregulierung zu reduzieren. Wir bitten Sie, darauf hinzuwirken, dass die **EU-Kommission in der nächsten Legislaturperiode** zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit Europas **Entbürokratisierung für kleine und mittelständische Unternehmen** zu einem zentralen Ziel macht. Die deutschen HWKs und IHKs tragen zu einer praxisnahen Weiterentwicklung des VSME-Standards über Stellungnahmen im Rahmen der EFRAG-Konsultation bis Mai 2024 auf Basis von Praxischecks bei.

Ein gleichlautendes Schreiben übermitteln wir an Frau Professor Niebler, MdEP. Gerne stehen wir für einen Austausch oder für Rückfragen zur Verfügung.

Freundliche Grüße



Prof. Klaus Josef Lutz
Präsident

Bayerischer Industrie- und Handelskammertag (BIHK) e.V.



Dr. Manfred Gößl
Hauptgeschäftsführer



Dipl.-Ing. Franz Xaver Peteranderl
Präsident

Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern



Dr. Frank Hüpers
Hauptgeschäftsführer